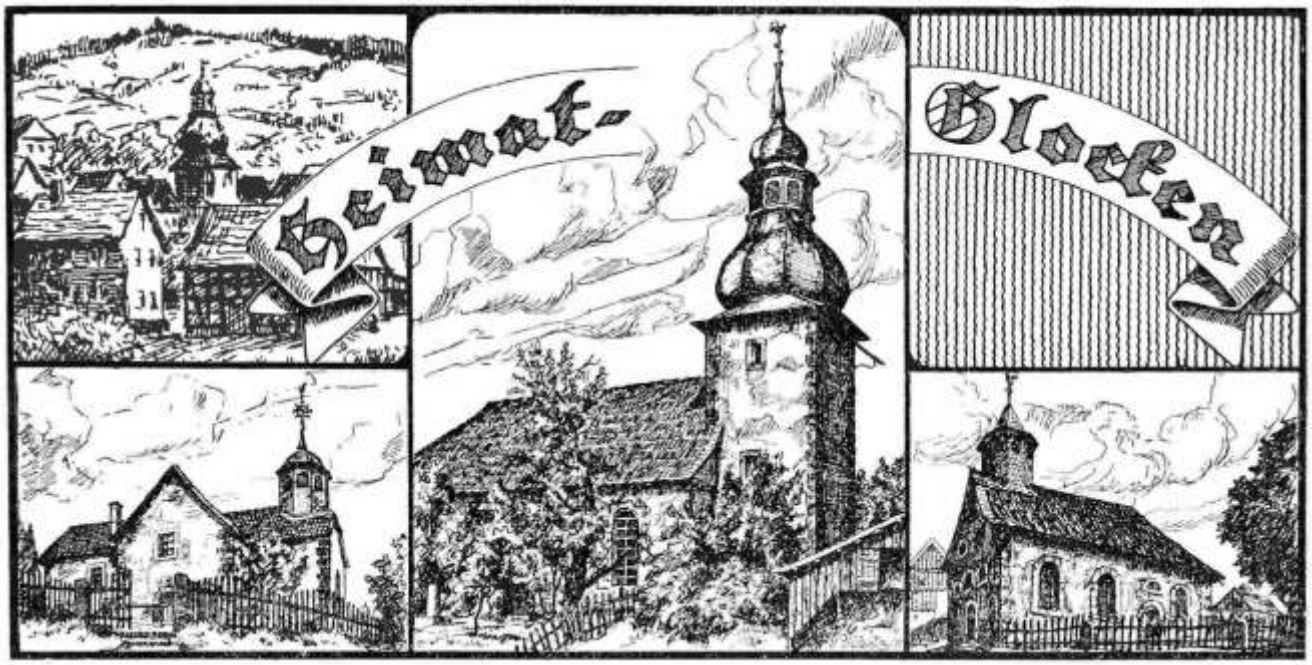
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 80 19. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	Mai 2018 Weidemonat

Konfirmation
Foto: Sylvia Döring, 2015

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan April - September . . 2

ICH, mein Handy und Gott Vorstellung der Konfirmanden 3

Unsere Konfirmanden 2018 4

Himmelfahrt - was bedeutet das? Einführung der neuen Konfirmanden 5

Kurz berichtet 6

Ein Geheimnis des Rimbacher Altarbildes konnte entschlüsselt werden . . 7

Einladung zum Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal 11

Tagesfahrt der Frauen– und Senioren Auf in das Rothenburg an der Streu . . 12

Beistand vom himmlischen Fußballgott? - Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth 13

Aus dem Kirchenbuch 14

Einladung zum Gemeindefest 14

Kontakte in der Pfarrei Queck 15

Kirchenkater Rudi Schnurr. 16

Termine und Veranstaltungen 2018 . . 16

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck
April bis September 2018

In Kürze beginnt in Sandlofs die Innensanierung der Kirche. Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarrei. Bitte auf Hinweise im „Schlitzer Boten“ achten.

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
29.04.2018 Kantate	**Vorstellung der Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
06.05.2018 Rogate	**Konfirmation für die Pfarrei Queck** 9.30 Uhr Kirche Queck, Abendmahl, Posaunenchor, Kirchenchor OW			
10.05.2018 Himmelfahrt	**Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
13.05.2018 Exaudi			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
20.05.2018 Pfingsten	**Gemeinsamer 17. Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal** 11.00 Uhr, Chöre, Posaunenchor, Jagdhornbläser			
27.05.2018 Jubilate	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Sandlofs** 18.30 Uhr Kirche Sandlofs			
03.06.2018 1. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
10.06.2018 2. n. Trinitatis			**Baustelle!**	**09.30 Uhr** Gottesdienst
17.06.2018 3. n. Trinitatis	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
24.06.2018 4. n. Trinitatis	**Familiengottesdienst z. Kindergottesdienst- u. Gemeindefest** 13.00 Uhr Queck, Kirchenchor OW, Feier im Pfarrgarten, Chöre, POS			
01.07.2018 5. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
08.07.2018 3. n. Trinitatis	**Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth** 10.30 Uhr, Gesamtchor, Posaunenchor			
15.07.2018 7. n. Trinitatis			**Baustelle!**	**10.30 Uhr** Gottesdienst
22.07.2018 8. n. Trinitatis	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
29.07.2018 9. n. Trinitatis			**Baustelle!**	**09.30 Uhr** Gottesdienst
05.08.2018 10. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
12.08.2018 11. n. Trinitatis	**Gemeinsamer Gottesdienst zum Dorffest in Sandlofs** 10.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst **im Dorfgemeinschaftshaus**			
19.08.2018 12. n. Trinitatis	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
26.08.2018 13. n. Trinitatis			**Baustelle!**	**09.30 Uhr** Gottesdienst
02.09.2018 14. n. Trinitatis	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Ober-Wegfurth			
09.09.2018 15. n. Trinitatis			**Baustelle!**	**10.30 Uhr** Gottesdienst
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Ferdinand Georg Waldmüller, Die Erwartete, 1860

ICH, mein Handy und Gott

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Sonntag, 29. April 2018, Kirche Queck, 10.00 Uhr

Ein junges Mädchen, vielleicht eine Konfirmandin aus einem früheren Jahrhundert, ist auf dem Weg zur Kirche. Es läuft einen Waldweg entlang. Der Wind fasst in ihr Kleid. Das Mädchen hat nur Augen für den Gegenstand in ihrer Hand, der verdächtig nach einem Smartphone aussieht. So oder so ähnlich sind unsere Konfirmanden auch unterwegs zu den Gottesdiensten, die sie besuchen. Also kein ungewöhnliches Bild. Menschen, die im Gehen stoisch auf ihr Smartphone schauen, sieht man schließlich jeden Tag und überall. Man nennt diese Menschen „Smombies“. Dieser Begriff ist ein Kofferwort aus den Begriffen „Smartphone“ und „Zombie“. Gemeint sind Menschen, die durch den ständigen Blick auf ihr Smartphone so stark abgelenkt sind, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen. Das Wort „Smombie“ wurde vor drei Jahren von einer Jury zum Jugendwort des Jahres 2015 in Deutschland gewählt.
Vielleicht checkt die junge Spaziergängerin gerade Mitteilungen ihrer Mitkonfirmanden auf WhatsAPP oder sie schaut auf ihrem Facebook Account, bei Snapchat oder Instagram nach.
Alles unwahrscheinlich. Der österreichische Maler Ferdinand Georg Waldmüller hat das Bild 1860 gemalt, da lag das erste iPhone noch 147 Jahre in der Zukunft. Stattdessen hält das Mädchen, das sich gerade auf dem Weg zur Kirche befindet, ein Gesangbuch in den Händen. Darauf würde heute nur niemand kommen. Stattdessen hat der technologische Fortschritt dafür gesorgt, dass der Betrachter heutzutage eben in dem kleinen dunklen Kasten des Alltagsgegenstand Smartphone zu erkennen glaubt.

Mit dem Thema „ICH, mein Handy und Gott“ stellen sich die Konfirmanden am Sonntag, den 29. April 2018 um 10.00 Uhr in der Quecker Kirche vor.

Die erste Konfirmandenstunde am 23. Mai 2017

Konfirmation am 6. Mai 2018

Luisa Bäuml

Elias Diebel

Emma Heil

Pascal Malcomess

Elias Schmidt

Max Semmler

Anna-Lena Zomerland

UNSERE KONFIRMANDEN

Luisa Bäuml	Auwiesenweg 5
Elias Diebel	Jossaer Weg 13
Emma Heil	Sälzer Weg 18a
Pascal Malcomess	Zum Fuldablick 2
Elias Schmidt	An der Buchmühle 2
Max Semmler	An der Sandgrube 1
Anna-Lena Zomerland	Niederjossaer Str 35

Faszination Himmel

Der Himmel hat die Menschen schon immer fasziniert. Davon legt die Himmelsscheibe von Nebra beredtes Zeugnis ab. Am 4. Juli 1999 wurde sie auf dem Mittelberg in der Nähe der Stadt Nebra in Sachsen-Anhalt gefunden. Seit 2013 gehört sie zum UNESCO-Weltdokumentenerbe.
Die Scheibe ist zwischen 3.700 und 4.100 Jahre alt und so die zweitälteste bekannte Himmelsdarstellung. Zu sehen sind ein Vollmond und ein zunehmender Mond, ein Halbbogen für den Sonnenuntergang (der rechte Halbbogen für den Sonnenaufgang ist verloren gegangen) sowie eine Sonnenbarke und eine Vielzahl von Sternen.

Aller Wahrscheinlichkeit diente die Himmelsscheibe religiösen Zwecken, bevor sie vermutlich vor rund 3.600 Jahren vergraben wurde. Wir wissen sehr wenig über das Leben der Menschen vor 3.600 Jahren. Wie wir heute konnten die Menschen Nacht für Nacht den Sternenhimmel sehen. Man sah in den Gestirnen des Himmels Mächte am Werk, die man kultisch verehrte. Und die Bewegungen der Himmelskörper sind auch heute noch für manche Menschen wichtig. Das zeigt das Interesse an Horoskopen und Mondkalender oder auch die zahlreichen Feiern zur Sommersonnenwende.
Dem widerspricht jedoch in der jüdisch-christlichen Tradition die Schöpfungsgeschichte. Sonne und Mond dienen auch dort zur Einteilung in Tag und Nacht, doch haben sie keine Macht, sondern sind Teil der Schöpfung Gottes. Wenn wir heute in den Himmel blicken, schauen wir auf zu dem, der größer ist als der Himmel mit Sonne, Mond und Sternen: auf Gott selbst. Das macht auch der Feiertag Christi Himmelfahrt deutlich. Denn Christus ist nach seiner Himmelfahrt nicht irgendwo zwischen Sonne, Mond und Sternen, sondern er ist bei Gott, seinem Vater. Er ist nicht Teil des Himmels, sondern Herr über den Himmel und seine Gestirne, wie es in einem alten Lied heißt: „Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er unter lichten Chören über allen Cherubim; in der Welt und Himmel Enden hat er alles in den Händen, denn der Vater gab es ihm.“ Der Himmel und Erde in den Händen hat, ist der, der in einem hilflosen Kind Mensch geworden ist und sich am Kreuz zwischen Erde und Himmel hängen ließ, uns zu erlösen. Gott ist in Jesus Mensch geworden, uns alle in den Himmel zu führen.

Himmelsscheibe von Nebra

KINDERGOTTESDIENST

Gudrun Gabriel hat aufgehört

Gudrun Gabriel hat aus persönlichen Gründen ihre Mitarbeit im Kindergottesdienstteam der Pfarrei Queck beendet. Im November 2009 stieß Frau Gabriel zum damaligen Kindergottesdienstteam dazu. Mit ihrer musikalischen Begabung, ihrer Gitarre und ihrer Kreativität hat sie sich bald einen festen Platz in der Vorbereitung der Kigo-Blöcke erarbeitet. Sie plante zuletzt selbstständig Kigoeinheiten. Die Pfarrei Queck dankt Gudrun Gabriel für ihre langjährige treue Mitarbeit.

HAUSHALT DER KIRCHENGEMEINDEN

Systemumstellung bei der Abrechnung der Ausgaben

In diesem Jahr verzögert sich die Aufstellung der Haushalte für die Kirchengemeinden. Grund dafür ist die Umstellung von der kameralistischen Buchführung auf die Doppik. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Gebäude und alles Inventar, das sich im Besitz der Kirchengemeinden befindet bewertet. Für die Verwaltung auch im Pfarramt eine große Aufgabe.

DEKANAT VOGELSBERG

Neue Pfarrstellenbemessung

Die beiden Dekanate Vogelsberg und Alsfeld werden zum 1. Januar 2019 fusionieren. Der neue Dekanatssitz wird in Alsfeld sein und das Dekanat wird den Namen „Dekanat Vogelsberg“ tragen. Diese Beschlüsse wurden auf der gemeinsamen Tagung am 17. November gefasst. Das neue Großdekanat muss dann von 2020 bis 2024 insgesamt 3,5 Gemeindepfarrstellen einsparen. Bis Ende 2022 sind 2,5 Stellen abzubauen, bis 2024 eine weitere Stelle.

KIRCHE IN SANDLOFS

Innensanierung beginnt!

Die Innensanierung der Sandlofser Kirche wird in Kürze beginnen. Die Arbeiten sind ausgeschrieben und wenn dieser Gemeindebrief verteilt wird, wurden die Angebote der angeschriebenen Firmen bereits geöffnet. Wie während der mehrmonatigen Innensanierung mit den Gottesdiensten verfahren wird, muss der Kirchenvorstand noch klären. Bitte informieren Sie sich im Schlitzer Boten über die Gottesdienstzeiten und –orte. Fest sind alle Gottesdienste, die nicht in der Kirche gefeiert werden.

Kirche Rimbach, Innenraum, 1962

Ein Geheimnis des Rimbacher Altarbildes konnte entschlüsselt werden

Pfarrer Bouvain hat Interessantes zum Abendmahlsbild in Rimbach entdeckt

In der Rimbacher Kirche hängt an der Ostwand links neben dem Altar ein kunstvoll mit Gold verzierter Rahmen, der drei Bilder einfasst. Das erste fast quadratische kleine Bild im oberen Teil des Rahmens zeigt Christus am Kreuz. Ein großes Bild steht im Zentrum des Rahmens. Es zeigt die Heilige Nacht im Stall von Bethlehem. Das dritte Bild bildet den Sockel des Rahmens und zeigt Jesus mit seinen Jüngern bei der Einsetzung des Abendmahles. Zu vermuten ist, dass es sich bei diesem Renaissancerahmen und den Bildern um Überbleibsel eines Altars aus der Vorgängerkirche unserer heutigen Kirche handelt. Die heutige Kirche wurde 1727/28 anstelle einer Vorgängerkirche errichtet.

Einen ersten schriftlichen Beleg für die Existenz des Bilderrahmens erhalten wir von Johann Philipp Dieffenbach (1786-1863), einem hessischen Historiker, der in den Jahren 1843 -46 ganz Oberhessen bereiste, um Kirchen und andere „Altertümer“ zu besichtigen. Dieffenbach schreibt in sein Tagebuch über die Rimbacher Kirche: *„Die Kirche des Ortes ist neu und hat keine Fenster, sondern kleine halbrunde Öffnungen wie an Pferdeställen. Sie enthält zwar keine Orgel, wohl aber ein altes Altargemälde aus dem 16. Jahrhundert.*

Die Rimbacher Kirche von außen, 1962

Altarfragment in der Rimbacher Kirche, 1962 **Altarfragment in der Rimbacher Kirche, heute**

Es stellt die Kreuzerhöhung vor und hat eine Menge kleiner Figuren. Unten befindet sich das Abendmahl Christi mit interessanten Physionomien.“

Dieffenbach irrt, was das Alter des Bildes betrifft. Es stammt nicht aus dem 16., sondern aus dem 17. Jahrhundert. Befindet sich doch oberhalb der Abendmahlsdarstellung folgende Inschrift: „Anno 1652 pictor HB.“ Das Bild stammt also aus dem Jahr 1652 und der Maler (pictor) trug die Initialen HB.

Bei der Renovierung der Kirche 1875 wurde der Rahmen mit den Bildern wohl entfernt und auf dem Dachboden gelagert. Dort lagerte er noch 1924, denn Kreisbauinspektor Pfeiffer stellt in diesem Jahr fest: dass „*sich in der Kirche die längst vergessenen Überreste eines Altarbildes (fanden), bestehend aus stark zerstörtem Rahmen mit einer auf Holz gemalten, in derb bäuerlicher Fassung, aber guter Farbenstimmung und Linienführung gehaltenen Abendmahldarstellung auf dem Fußstück. Diese war begleitet von den Zeilen: "Wer sich zu dem Tisch will machen, der hab wohl acht auf seine Sachen. Wer unwirdig hinzugeht, vor dem Leben er den Tod empfeht."*

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges (wohl ab 1920) suchte man in Rimbach nach einer Möglichkeit, der acht aus der Gemeinde Gefallenen und zwei Vermissten des Ersten Weltkrieges dauernd zu gedenken. Wie in anderen Orten (z. B. in Queck und Ober-Wegfurth) sollte eine Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen in der Kirche aufgehängt werden. Nun kam das alte Altarbild wieder zum Vorschein. In das Zentrum des Rahmens wurde eine Holztafel mit den Namen der Kriegstoten eingefügt. Professor Walbe berichtet im „Jahresbericht der Denkmalpflege, 1913-1928“: *„1920 wurde ein auf dem Kirchenboden gefundener Rahmen eines Altarbildes benutzt, um eine Kriegertafel zu fassen. Im Fußbild des Rahmens ist ein schönes Abendmahlsbild. Das Ganze ist wohl gelungen.“*

Auf dem Blick in die Kirche (siehe Bild auf der vorigen Seite von 1962) ist die Namenstafel im Zentrum der Holztafel sehr gut zu erkennen.

Bei der umfassenden Renovierung der Rimbacher Kirche 1969-1974 entschloss man sich, die Gedenktafel für die Toten des ersten Weltkrieges aus dem Bild herauszunehmen und in der neuen am 25.11.1973 eingeweihten Fried-

Das Rimbacher Abendmahlsbild von 1652: Anno 1652, pictor HB

hofshalle unterzubringen. Am 13.11.1974 entschied dann der Kirchenvorstand, ein neues Bild für den mittleren Rahmen der Altartafel malen zu lassen. Über die Geschichte des Weihnachtsbildes in der Mitte konnte der Quecker Pfarrer Pierre Bouvain vor zwölf Jahren schon wichtige Informationen zusammentragen. (vgl. Heimatglocken Nr. 31/2006, Seite 5-9). Nun ist es gelungen auch bei dem unteren Bild- der Abendmahlsdarstellung – eine interessante Entdeckung zu machen.

Das Abendmahlsbild führt uns in den Raum, in dem Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl feiert. Bei diesem Essen gibt Jesus dem Wein und dem Brot eine neue Deutung. *„Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden."* Bevor Jesus diese Worte spricht, eröffnet er ihnen, dass einer der Jünger ihn verraten werde. *„Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln, ihn zu fragen: Herr, bin ich's?" (Mt 26,17-30)*

Es ist diese Situation, die der Maler des Rimbacher Altarbildes zeigt. Er malt zwölf Jünger in wallenden Gewändern. Jesus, mit einem rötlichen Umhang und Heiligenschein versehen, sitzt in der linken Bildhälfte. Johannes, der Jünger, den Jesus liebhatte, hat seinen Kopf an Jesu Brust gelehnt. Da sind betende, schwörende Hände der Jünger zu sehen. Jesu linke Hand ist zum Himmel hin geöffnet. Er wird im Garten Gethsemane beten: *„Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!"* (Mt 26,39) Von den Jüngern schaut einer aus dem Bild auf den Betrachter. Am unteren rechten Bildrand ist ein kleines rundes Tischchen zu sehen, auf dem eine Schale und eine Kanne steht. Hier holt der Maler die Fußwaschung aus dem Johannesevangelium in das Bild hinein, denn nach dem Johannes-Evangelium hat Jesus vor dem Abendmahl seinen Jüngern die Füße gewaschen. (Joh 13,1-20)

Ein gelungener Bildaufbau, der von der Kenntnis der biblischen Texte zeugt.

Dieffenbach meinte 1846: *Unten befindet sich das Abendmahl Christi mit interessanten Physionomien." Kreisbauinspektor Pfeiffer würdigte das Bild 1924: als eine „auf Holz gemalte, in derb bäuerlicher Fassung, aber guter Farbenstimmung und Linienführung gehaltenen Abendmahldarstellung auf dem Fußstück."* Und Professor Walbe der Denkmalpfleger, urteilte in demselben Jahr 1924: *„Im Fußbild des Rahmens ist ein schönes Abendmahlsbild. Das Ganze ist wohl gelungen."*

Wie kam dieses Abendmahlsbild zustande? Wer war der Maler? Leider hat der Maler auf der Inschrift nur seine Initialen vermerkt, nämlich HB. Lässt sich mehr herausfinden?

Ja! Das Bild übernimmt die Abendmahlsdarstellung von Matthäus Merian. Das ist sein Geheimnis. Bei Matthäus Merian liegt der Ursprung des Bildmotives.

Matthäus Merian (1593-1650) war der Sohn des reformierten und recht vermögenden Basler Bürgers Walter Merian und seiner Frau Margaretha. Das Kind wurde religiös erzogen und um 1606 aufgrund seiner künstlerischen Neigungen für die Lehre zum Glasmacher bestimmt. 1609 ging der Junge dann zu dem Maler und Kupferstecher Dietrich Meyer in Zürich in die Lehre. Nach Ende seiner Lehrzeit reiste er viel und lernte bei verschiedenen Kupferstechern dazu. In Oppenheim am Rhein nahm ihn der Verleger,

Kupferstecher und Goldschmied Théodore de Bry auf. Die Familie de Bry war wie Merian selbst reformierten Glaubens und hatte daher 1570 die katholischen Niederland verlassen. In der Freien Reichsstadt Frankfurt hatte Théodore de Bry einen angesehenen Verlag. De Brys älteste Tochter Maria Magdalena de Bry (1598-1645) heiratete Merian am 17.02.1617 in Oppenheim. Diese Heirat sollte sich als entscheidende Weichenstellung im Leben Merians erweisen. Zwar kehrte der verheiratete Merian zunächst wieder nach Basel zurück und versuchte sich dort ein eigenständiges Leben aufzubauen. Als der Schwiegervater aber 1623 starb, bat seine Schwiegermutter ihn, den Verlag in Frankfurt weiterzuführen. Merian wurde 1626 in die Frankfurter Bürgerschaft aufgenommen und war damit Deutscher und nicht mehr Eidgenosse. Der Umzug nach Frankfurt bildete eine Zäsur in Marians Leben, da er nun mehr als Verleger und Geschäftsmann und erst in weiter Linie als Künstler agierte. Merian brachte den Verlag trotz der schwierigen Situation im 30-jährigen Krieg zur Blüte.

Den Anfang als selbständiger Verleger machte Merian mit der Herausgabe von Bildern zur Bibel: „Icones Biblicae“ zur Fastenmesse 1625. Es handelte sich um Abbildungen der wichtigsten Geschichten der Heiligen Schrift. Die Bilder erschienen in mehreren Bilderfolgen. Die erste Bilderfolge erschien im Verlag von Merians Schwiegermutter. 1626 gab Merian eine Bilderfolge zum Alten Testament in seinem alleinigen Namen „in officina Bryana“ heraus. Die dritte und vierte Lieferung erschien erst 1627 auf der Oster- bzw. Herbstmesse. Während die dritte Bilderfolge noch Bilder des Alten Testaments umfasste, brachte die vierte Bilderfolge Bilder zum Neuen Testament. Im Jahr 1627 publizierte Merian alle 233 Stiche zum Alten und Neuen Testament gemeinsam.

Der Maler des Rimbacher Abendmahlsbildes hat entweder diese „Icones Biblicae“ gekannt oder die 1630 erschienene Bibelausgabe. Merian musste nämlich, um an Geld für seine Verlagsgründung zu kommen, seine Druckplatten an den Straßburger Verlag Lazarus Zetzner verkaufen. Im Jahr 1630 verwendete der Verlag Zetzner Merians Druckplatten zum Druck einer Vollbibel mit Luthertext und der fortlaufenden Einfügung der Merian-Bilder. Diese Bibel kann mit Recht „Merianbibel“ genannt werden, da sie nachweislich die einzige noch zu Merians Lebzeiten herausgekommene Vollbilder mit Merians Bildern war und von Merian selbst genehmigt war. **Das Rimbacher Altarbild führt uns also zurück in die Jahre 1627 oder 1630. Der Maler des Altarbildes muss entweder die Icones Biblicae von 1627 oder die Merian-Bibel von 1630 gekannt haben.**

Übrigens kauften Merians Erben nach seinem Tod die Druckplatten zurück und konnten im Jahr 1704 eine eigene Ausgabe als „Merianbibel“ herausgeben.

Weniger bekannt als seine Verlegertätigkeit ist, dass Matthäus Merian sich intensiv mit religiösen Fragen befasste und aus seinem persönlichen Verhältnis zu Gott Kraft schöpfte. Ihm kam es vor allem auf die Ergriffenheit des Einzelnen durch den Geist Gottes an, weniger auf Kirche, Bibel und Sakramente. Im Jahr 1637 schrieb er: *„Der natürliche Mensch versteht nicht den Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit und große Kezerey, unnd obschon er der grösste Doctor were, unnd auf allen Schulen der Welt gelehret hette unnd alle Bücher sambt der Bibel ausswendig könnte, so hielffe und*

Matthäus Merian, Abendmahlsbild zu Matthäus 26 aus dem Jahr 1627 (Icones Biblicae) - identisch mit dem Bild aus der „Merian-Bibel“ von 1630

Matthäus Merian, coloriertes Abendmahlsbild zu Matthäus 26 aus der Merian-Bibel von 1704

diene es doch alles zur Seligkeit nichts, wo nicht der Heilige Geist selbsten inwendigk in der Seelen lehret.“ Der Heilige Geist muss den Menschen erfassen, damit er erkennen kann, was ihm mit dem Glauben angeboten wird zur Grundlage seines Lebens und Handelns. (PB)

Pfingsten 2018

Gott gibt seinen Geist

Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal am Pfingstsonntag, 20. Mai, 11.00 Uhr

Am Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, laden wir zu einem gemeinsamen Festgottesdienst um 11.00 Uhr ins Berngeröder Tal ein. Das Berngeröder Tal ist allerdings auch an diesem Tag für Autos gesperrt.

Fußgänger/Fahrradfahrer
Die Wegstrecke von der Rimbacher Kirche bis zum Gottesdienstplatz beträgt ca. 5 km. Wanderer können den Platz des alten Forsthauses in gut eineinviertel Stunde von Rimbach aus erreichen.

Mit dem Bus
Für die Fahrt nach Berngerod wird ein Bus eingesetzt. Der Bus fährt die Dörfer des Untergrundes nach folgendem Zeitplan ab: 9.30 Uhr Sandlofs DGH, 9.40 Uhr Queck, Hersfelder Straße; 9.45 Uhr Unter-Wegfurth, Bushaltestelle und 9.50 Uhr Ober-Wegfurth, Bushaltestelle; 9.55 Unter-Schwarz DGH, **10.00 und 10.30 Uhr Rimbach Kirche.**

Autofahrer können ihre Autos in Rimbach an der Kirche abstellen und mit dem Bus ins Berngeröder Tal fahren.

Mittagessen
Nach dem Gottesdienst sorgen die Rimbacher Vereine für ein schmackhaftes Mittagsessen und Getränke in Berngerod.

Pendelverkehr
Vor und nach dem Mittagessen fahren bis in den frühen Nachmittag hinein Kleinbusse im Pendelverkehr von Berngerod zur Rimbacher Kirche.

Bei Regen findet der Pfingstgottesdienst um 11.00 Uhr in der Rimbacher Kirche statt. Anschließend gemeinsames Essen im Dorfgemeinschaftshaus.

Auf in das „Rothenburg an der Streu“!

Tagesfahrt der Frauen– und Seniorenkreise am Donnerstag, 28. Juni 2018

Ziel des vom Seniorenkreis Queck vorbereiteten Tagesausflugs ist Ostheim. Im oberen Streutal gelegen bildet die Stadt Ostheim (3.800 Einwohner) das Tor zu den östlichen Ausläufern der Hohen Rhön. Die heutige Lage im Dreiländereck von Bayern, Hessen und Thüringen spiegelt die wechselvolle Geschichte der "Perle an der Streu" wieder. So war der Luftkurort unter anderem bis zur Gebietsreform von 1972 eine thüringische Enklave unter bayerischer Verwaltung.

Die größte Kirchenburg Deutschlands steht in Ostheim und ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Sie ist mit einer Grundfläche von ca. 60 x 60 Meter nicht nur Deutschlands größte, sondern in ihrem einzigartigen Erhaltungszustand auch eine der schönsten Kirchenburgen überhaupt. Sie ist mit ihren fünf Türmen, sechs Bastionen, sowie doppeltem Bering unterteilt in mehrere Zwinger, wehrhafter ausgestattet als manche Höhenburg und stellt somit ein einzigartiges Kleinod spätmittelalterlicher Wehrbautechnik dar. Innerhalb der Burg steht im Zentrum die im Renaissancestil erbaute Kirche St. Michael.

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zur Tagesfahrt der Frauen– und Seniorenkreise nach Ostheim am 28. Juni 2018 an.

Name:_____

Vorname:_____

Straße: _____

Telefon: _____

Ortsteil: (bitte ankreuzen)

- ☐ Ober-Wegfurth
- ☐ Unter-Wegfurth
- ☐ Unter-Schwarz
- ☐ Rimbach
- ☐ Queck
- ☐ Sandlofs

Im Pfarrhaus abgeben oder dienstags vormittags telefonisch anmelden: 06642-275

PROGRAMM

Abfahrt in den Dörfern
08.30 Uhr
Abfahrt ab Sandlofs, DGH
08.35 Uhr
Queck, Bushaltestelle
08.40 Uhr
Rimbach, DGH
08.45 Uhr
Unter-Schwarz, DGH
08.50 Uhr
Unter-Wegfurth, Bushaltestelle

Führung durch die Kirchenburg in Ostheim/Rhön

12.30 Uhr
Mittagessen in Ostheim

14.00 Uhr Besichtigung des Orgelmuseums

Gelegenheit zum Kaffeetrinken und oder Zeit zur freien Verfügung

17.00 Uhr Rückfahrt

18.00 Uhr Abschluss und Abendessen im Gasthaus Sippel in Queck

19.30 Uhr wieder zuhause

Beistand vom himmlischen Fußballgott?

Gottesdienst im Kirmeszelt am Sonntag, 8. Juli 2018, 10.30 Uhr

Zum wiederholten Mal fällt der Gottesdienst zur Kirmes in Unter-Wegfurth mit einem Fußballgroßereignis zusammen. In den Jahren 2006, 2010 und 2014 war es die Fußballweltmeisterschaft und 2016 die Europameisterschaft, die im Kirmesgottesdienst thematisiert wurde. In diesem Jahr findet vom 14. Juni bis zum 15. Juli die Fußballweltmeisterschaft in Russland statt. Deutschland spielt in Gruppe F gegen Schweden, Mexiko und Südkorea. Wenn die deutsche Mannschaft in ihrer Gruppe und im Achtelfinale siegreich war, dann spielt sie am Kirmeswochenende im Viertelfinale. Das Halbfinale folgt dann Dienstag oder Mittwoch nach der Kirmes. Das Finale wird am 15. Juli 2018 in Moskau ausgetragen. Das Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft ist der Wolf Zabivaka, zu deutsch „der einen Treffer erzielt“. Ob die deutsche Mannschaft wohl erfolgreich ist? Gibt es himmlischen Beistand vom „Fußballgott“?
Die Kirmesburschen Unter-Wegfurth, die die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck zum Gottesdienst eingeladen haben, werden zusammen mit Pfarrer Bouvain den Kirmesgottesdienst zum Thema „Fußball“ gestalten.

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Nora Henrietta Zuleger
Queck, Steinigshohl 4
Eltern: Christian Weber und Tabea Zuleger
geboren am 06.11.2016
getauft am 02.09.2017 in der evangelischen Georgenkirche in Eisenach durch Pastor Julian Knötig

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch!
1. Johannes 3,1

Taufstein 1520 , Kirche Queck

Bestattungen

Nachtrag:

Valentin Kreutzer
27.02.1925 - 06.12.2017
Im Schultheißeneck 3

„Siehe, hier bin ich. Der Herr mach' s mit mir, wie es ihm wohlgefällt.
2. Buch Samuel 15,26

Austritte

Die Daten dieser Rubrik wurden für die Onlineversion gelöscht.

Kindergottesdienst– und Gemeindefest am Sonntag, den 24. Juni 2018 im Pfarrgarten

Am Sonntag, den 24. Juni ist es wieder soweit: Wir laden ein zum Kindergottesdienst– und Gemeindefest. Wir beginnen um 13.00 Uhr mit dem Familiengottesdienst in der Kirche. Dieser Gottesdienst ist nicht nur für Kinder, sondern auch für alle anderen Besucher des Gemeindefestes. Im Anschluss an den Gottesdienst empfängt der Posaunenchor uns im Pfarrgarten mit Musik. Dort gibt es Getränke, Würstchen vom Grill, Kaffee und Kuchen und Musik von allen Chören.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Johannes Moogk
Queck, Hauptstraße 11
Tel.: 06642-6194

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.

Rudi Schnurr

Der Quecker Kirchenkater

Am Ostermontag kamen sie wieder - und sie kamen früher, als ich erwartet hatte: die eiersuchenden Kinder aus dem Familiengottesdienst. Im vergangenen Jahr war ich ja, was die Ostereiersuche betraf, leer ausgegangen. Der „Osterhase“ hatte die Eier wegen Schnee und Kälte in der Kirche versteckt, so dass ich mein obligatorisches Ei nicht in Sicherheit bringen konnte. In diesem Jahr wurden die Eier bei Sonnenschein draußen versteckt. Natürlich nicht vom Osterhasen, sondern von zwei Kindergottesdienstmitarbeiterinnen. Ich schwankte lange, welches der Eier ich für mich hinter die Hecke ins Versteck rollen sollte. Sollte ich ein rotes nehmen. Die grünen und gelben Eier sahen auch gut aus. Oder sollte ich ganz mutig mal das pinke Ei nehmen, das so schön in der Sonne glänzte. Ich zögerte und schwankte unentschlossen hin und her und das wurde mir zum Verhängnis. Gerade als ich das pinke Ei wegrollen wollte, kamen die Kinder schon in der Garten gelaufen, so dass ich mich verstecken musste. So bin ich auch dieses Jahr leer ausgegangen.

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2018

29.04.2018
Vorstellung der Konfirmanden, 10.00 Uhr, Kirche Queck

06.05.2018
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Kirche Queck

10.05.2018
Einführung d. neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag, Queck, 10.00 Uhr

20.05.2018
Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod, 11.00 Uhr

24.06.2018
Kindergottesdienst- und Gemeindefest
Familiengottesdienst 13.00 Uhr und Feier im Quecker Pfarrgarten, alle Chöre

08.07.2018
Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth, 10.30 Uhr

12.08.2018
Gemeinsamer Gottesdienst zum Dorffest in Sandlofs, 10.30 Uhr,

02.09.2018
Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr

22.09.2018
Kinder- und Konfirmandentag zur Vorbereitung des Erntedankfestes

23.09.2018
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs, 18.30 Uhr

30.09.2018
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Kirche Queck, 10.00 Uhr

07.10.2018
Gottesdienst zum Erntedankfest in der Scheune Masuck in Sandlofs, 14.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

14.10.2018
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach, 10.30 Uhr

28.10.2018
Musikalische Vesper in Queck, 18.30 Uhr (Orgelworkshop)

11.11.2018
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Rimbach, 18.30 Uhr

18.11.2018
Volkstrauertag auf dem Friedhof in Ober-Wegfurth, 11.00 Uhr

25.11.2018
Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Queck, 10.00 Uhr

02.12.2018
Familiengottesdienst zum ersten Adventssonntag, Queck, 10.00 Uhr

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de